



DECKT DIE VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT INDUSTRIELLEN RISIKOBEDARF? – WÜNSCHE DER NACHFRAGER AN EINE VERÄNDERTE INDUSTRIEVERSICHERUNG

Köln, den 29. September 2015

Dr. Alexander Mahnke

Themen

1. Risikolandschaft
2. Risk & Insurance Management
3. Wünsche an die Industrierversicherung

DVS Deutscher Versicherungs-Schutzverband e.V. , Bonn

- Interessenvertreter der versicherungsnehmenden Wirtschaft seit 1901
- Zentraler Ansprechpartner der Risk & Insurance Manager
- Bereitstellen individueller Beratung in Fragen der Industrieversicherung und des Risikomanagements
- Keine Provisionsinteressen, Finanzierung über Mitgliedsbeiträge
- Mitglieder:
 - 80% der DAX-Unternehmen
 - 70% der Top 100 Unternehmen
 - 54% der 100 umsatzstärksten Unternehmen
 - Über 1.000 Mittelstandsunternehmen aus allen Branchen
- Internet: www.dvs-schutzverband.de

Risikolandschaft

Wirtschaftliches Umfeld

- Industrie: zuletzt wieder wachsender Anteil an Wertschöpfung (26,1% der BWS)*
- Strukturwandel: weiter wachsende Bedeutung des Dienstleistungssektors (68,5% der BWS)
- Große Bedeutung des deutschen Mittelstands
- Starke Exportabhängigkeit:
 - Exportquote der größten Unternehmen bei über 60 %
 - Exportrekord in 7/2014, aber seither leichter Rückgang
- Konjunkturaussichten

* BWS = *Bruttowertschöpfung*, d.h. Gesamtwert aller produzierter Waren und Dienstleistungen abzüglich der sogenannten Vorleistungen

Risikolandschaft

Ausgangslage Versicherungsmarkt

- Traditionelle Rolle des Industrieversicherungsmarktes als Partner der Industrie
- Derzeit nach wie vor überwiegend „weicher“ bzw. Käufermarkt
- Herausforderungen an Profitabilität durch hohe Schadenbelastungen, z.B. aus der Realisierung von NatCat- oder BU-Risiken
- „Eindringen“ alternativen Kapitals in Versicherungsmärkte aufgrund weiter anhaltender Niedrigzinsphase
- Herausforderung des traditionellen Geschäftsmodells durch neue „Spieler“?
- Konsolidierungswelle – Auswirkungen auf Wettbewerber und Kunden?

Risikolandschaft

Trends

- Zunahme globaler Vernetzung als steigendes Risiko
- Anstieg lokaler Regulierung:
 - „Wettbewerb der Rechts- und Steuerordnungen“
 - „Compliance“-Anforderungen steigen, Rechtmäßigkeit des Unternehmenshandelns im Fokus!
- Zunahme (geo-)politischer Risiken, Auswirkungen z.B. durch Handelshemmnisse bzw. Sanktionen

Risikolandschaft

Trends

- Sog. „Emerging Risks“, d.h. neue, bisher unbekannte Risikokonstellationen, etwa aufgrund Globalisierung – Beispiele:
 - Klimawandel, hieraus folgend Energiewende (Offshore-Risiken, Fracking, etc.)
 - Rohstoffmangel: Wasser, Sand, seltene Erden
 - IT- und Cyber-Risiken
 - Risiken auf der Lieferkette (Supply Chain)
 - Anderes: Demografischer Wandel, Gesundheitssektor, Pflegerisiko, Sammelklagen, schädliche Substanzen, Nanotechnologie, Gentechnik, 3D-Drucktechnologie, Langzeitschäden durch E-Zigaretten, Arzneimittelresistenzen, Pandemien, Epidemien, Stromausfall, Elektromagnetische Felder (EMF)
 - ...

Risikolandschaft Trends

- Risikoanstieg durch Naturkatastrophen und Elementarschäden weltweit, aber auch in EU und Deutschland – Zunahme extremer Hagelunwetter und lokaler Starkregen und Diskussion um Elementarschaden-Pflichtversicherung in Deutschland
- Zunehmende Anforderungen aus dem Bereich Personen-/Mitarbeiterversicherungen (Stichworte: Employee Benefits, „war for talents“)

Risikolandschaft (vorläufige) Reaktion Industrieversicherer

- Bereitstellung bedarfsgerechten Versicherungsschutzes? Stattdessen Tendenz zur „Rücknahme“ von Versicherungsschutz - Beispiele:
 - Nach wie vor steigende Anzahl von Ausschlüssen: Änderung eines „Regel-/ Ausnahmeprinzips“?
 - Einschränkung des Deckungsschutzes nach Sparten und/oder Branchen
 - Bestimmte Risikobereiche nicht mehr versicherbar bei erfolglosem Versuch von Preiserhöhungen (Beispiele: Offshore-Windanlagen, Recycling)
 - Anpassung der Schadenregulierungspraxis, v.a. bei kleinen und mittelständischen Unternehmen
 - Sanktionsklauseln
 - ...
- Aber auch gelungene Versuche, in Einzelfällen Lösungen zu entwickeln und anzubieten, z.B. Cyber-Deckungen oder Supply-Chain-Lösungen

Risikolandschaft

Chancen für Industrieversicherer

- Veränderung bzw. Verschärfung bekannter Risiken und Entstehen einer Vielzahl neuer, herausfordernder Risiken
- Hierdurch entstehender Anpassungsbedarf an traditionellen Risikotransfer durch die neue technische Revolution, insbesondere durch Digitalisierung und „Industrie 4.0“
- „Goldene Zeiten“ für die Industrieversicherung?
- Zusätzliche Chancen durch Notwendigkeit einer breiteren Zusammenarbeit zwischen Risk & Insurance Management und Human Resources?

Risikolandschaft „Chancenverwertung“ durch Industrieversicherer

- Bislang kein „Übersetzen“ der neuen Risikolandschaften in adäquate Versicherungsangebote, trotz einzelner Lösungsansätze keine durchgehende Produktinnovationsstrategie
- Notwendigkeit eines angemessenen Begleitens der digitalen Revolution durch die Assekuranz, wie bei Entstehen früherer Risikolandschaften
- Entstehen neuer Wachstumsmärkte für Versicherer

Risikolandschaft

Gemeinsames Vorgehen von Industrie und Assekuranz?

- Investitionen ins Risikomanagement – noch mehr Risikovermeidung und -vermeidung
- Verstärkte Abhängigkeiten-Analysen (Lieferketten, Cyber)
- Risikotransparenz und –ehrlichkeit zum Auffangen fehlender statistischer Basis
- Konzentration auf spezifisches Risiko und technische Absicherungsmöglichkeit
- ... vor allem aber Notwendigkeit einer weiterhin vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Industrie und Assekuranz, u.a.

Risk & Insurance Management

Organisationsformen

- Firmenverbundener Versicherungsmakler (FVV, Englisch: Captive Broker)
- Selbständige Versicherungsabteilungen
- Konzerneigene Versicherungsgesellschaft (Captive Insurance)
- Versicherungsverantwortung als Teil anderer Konzernfunktionen, z.B.
Recht, AC, ERM

Risk & Insurance Management

Aufgaben

- Organisation aller industriellen Versicherungen, ggf. Platzierung über den FVV mit entsprechenden Lizenzen
 - In der Regel alle Industrieversicherungssparten einschl. Spezialdeckungen
 - Internes Versicherer-Scoring / Bewertung des Counter Party-Risikos
 - Koordination der Makler- und Versicherernetzwerke
 - Schadenbearbeitung einschl. „Pre- and Post-Loss-Consulting“

Risk & Insurance Management

Aufgaben

- Strategische Führung der konzerneigenen Versicherungsgesellschaft (Captive Insurance)
 - Ergänzung über Belegschaftsgeschäft im In- und Ausland (Affinity)?
 - Ergänzung über sonstige HR-Versicherungen, z.B. Employee Benefits, betriebliche Altersversorgung (BAV)?
 - Verantwortung für Enterprise Risk Management (ERM)?
- ⇒ Konzern (Schnittstellen-) Funktion: konstruktive Zusammenarbeit mit allen Konzerneinheiten von höchster Bedeutung!

Risk & Insurance Management

Aktuelle Herausforderungen

- Zusammenarbeit mit anderen Schnittstellen im Unternehmen
 - Nachwuchsausbildung und -förderung
 - Lobbying, Beispiel: internationale Versicherungsprogramme
 - Organisation der Interessenverbände
 - Wertbeitrag der Funktion und der betreuten Risikotransferlösungen sowie Kommunikation hierzu im Unternehmen.
- ⇒ „Immer mehr (versicherungsfähige) Risiken werden zur Chefsache!“

Wünsche der Industrie Allgemein

- Individuelle, auf die Anforderungen des jeweiligen Versicherungsnehmers zugeschnittene Lösungen
- „Eigenbild“ Kapitalgeber vs. „Fremdbild“ Dienstleister: zunehmende Selbstfinanzierung von Risiken durch Unternehmen, z. B. über Einbindung einer Captive – Anpassung der Geschäftsmodelle?
- Chance für gemeinsame Entwicklung neuer, nicht nur auf Transfer ausgerichteter Lösungen – Möglichkeit des Entstehens einer Innovationskultur!

Wünsche der Industrie Allgemein

- Ganzheitliche Betrachtung des versicherungsnehmenden Unternehmens – Herausforderungen:
 - Schwierigkeiten einer „Quersubventionierung“ aufgrund von traditioneller interner Spartentrennung und Rückversicherungsanforderungen
 - Schwierigkeiten mit vergleichbaren Betrachtung und Darstellung der Sparten (vgl. bereits Erfahrungen mit Multi-Line- und Multi-Year-Policen)
 - nach wie vor unzureichende bzw. nicht miteinander harmonisierende IT-Infrastruktur der Industrierversicherer!

Wünsche der Industrie Abdeckung neuer Risiken

- Abdeckung bzw. Einschluss neuer Risiken aus geopolitischen Entwicklungen, z.B.:
 - Politische Risiken
 - Behördliche Auflagen, Restriktionen, Sanktionen
 - Ausfall bzw. Verknappung kritischer Rohstoffe (z.B. seltene Erden)
 - Absicherung von Mitarbeitern im Ausland, insbesondere in Krisenregionen
 - Pandemie-Risiken
 - ...

Wünsche der Industrie Abdeckung neuer Risiken

- Risiken aufgrund technologischer Entwicklung (Industrie 4.0), z.B.:
 - Ausfall Stromversorgung auch als Folge der Energiewende
 - Offshore Risiken
 - Digitale Entwicklung, Vernetzung der Lieferketten und Produktionsabläufe (Cyber)
 - Neue Technologien, z. B. 3D-Druck, Nanotechnologie, Fracking, etc.
- Sonstiges, z.B.
 - Klimawandel – Wetterrisiken
 - Demographisches Risiko – Personalrisiken
 - Reputations- und Imagerisiken

Wünsche der Industrie Anregungen

- Administrative Themen, wie z.B.
 - schnellere Policen-Ausfertigung
 - zeitnahe (online) Darstellung von Risiko-, Policen- und Schadendaten
 - Erfassung von Risikodaten mittels Datenabgleich, keine „manuellen Listen“
 - Konstruktive Anregungen zur Verbesserung des Schadensservices
- Globale Lösungen unter Berücksichtigung von „Compliance“-Anforderungen: bislang keine eindeutige, marktweit gültige Klarstellung von länderspezifischen Lösungsmöglichkeiten!

Wünsche der Industrie Anregungen

- Alternative Ansätze, z.B. Neugestaltung des Versicherungsschutzes getrennt in Eigenschaden- und Drittschadenversicherung. Vorschlag: gemeinsame Entwicklung eines kombinierten Vermögensschaden- / Eigenschadenversicherungsmodells für Industriekunden - Vorteile einer solchen Konzeption:
 - Vereinfachung der Versicherungsbedingungen
 - Weniger Transaktionen
 - Weniger „Lücken“, mehr Effizienz in der Schadenbearbeitung
 - Ausgleich über bisher getrennte Sparten hinweg möglich
 - Deutliches Zeichen einer „Marktinnovationskraft“!
- Bitte zunehmend Konzentration auf Risiko und nicht auf Sparte!

Vielen Dank !